Preis 25 Gr oder 1 Kč

Porto pauschaliert.

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ

Erscheint jeden Sonntag

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur Jakob Reichmann
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union“. Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 | Sonntag, den 9 August | Nr. 32.

Lokales

CIESZYN. (Personales.) Herr Starosta Dr. Kisiała hat am Dienstag seinen Sommerurlaub angetreten.

— *(In den Ruhestand)* sind getreten der Kanzlei-Direktor (naczelny sekretarz) des hiesigen Kreisgerichtes Herr Góras, sowie der Kanzlei-Direktor des hiesigen Bezirksgerichtes Herr Polaczek, beide sehr verdiente, langjährige Beamte.

— *(In hohem Alter gestorben.)* Vergangenen Samstag ist in Cieszyn der Eisenbahn-Oberkontrollor i. R. Herr Ottokar Hübner im Alter von 93 Jahren gestorben. Der bis vor kurzem noch sehr rüstige Greis war eine stadtbekannte, sympathische Erscheinung.

— *(Bischof Dr. Adamski beim Portiunkula-Fest in Cieszyn.)* Das am Sonntag bei den Elisabethinerinnen wie alljährlich stattgefundene Portiunkula-Fest war diesmal durch die Anwesenheit des schles. Bischofs Dr. Adamski ausgezeichnet, der an die Gläubigen eine Begrüßungsansprache richtete.

— *(Rerum Novarum-Feier in Cieszyn.)* Die katholischen Kreise Cieszyns beider Nationalitäten feiern am Sonntag, den 9. August d. J. das 40-jähr. Bestandesjubiläum der Enzyklika „Rerum Novarum“ des Papstes Leo XIII. Das Programm sieht vor: Um 9 Uhr früh Begrüßung des polnisch-schlesischen Diözesanbischofs auf dem Oberring, um 9.30 Uhr entweder Feldmesse auf dem Ringplatz oder Messe in der Pfarrkirche und auf dem Dominikanerplatz, 10.30 Uhr Festzug durch die Tiefe Gasse, Schloßgasse und Dr. Michejdastraße auf den Londzinplatz, wo eine Festversammlung stattfindet, bei der zwei Redner sowie der Diözesanbischof sprechen werden. Hierauf Erteilung des sakramentalen Segens vor der Kirche der Barmherzigen Brüder.

— *(Historische Dokumente aus dem Troppauer Landesarchiv werden nach Poln.-Schlesien überführt.)* In den nächsten Tagen begibt sich der polnische Archivdirektor Dr. Barwiński, der gegenwärtig in Cieszyn mit der Sichtung von wichtigen alten Urkunden beschäftigt ist, nach M.-Ostrau und Troppau, um historische Dokumente, die den schlesischen Landesteil rechts der Olsa betreffen, zu übernehmen. Der erste Transport soll 36 Kisten u. 200 Aktenfaszikel umfassen. Die Dokumente stammen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. Sie werden vorläufig in der Bibliothek des Schles. Sejm in Katowice untergebracht.

— *(Verhaftung eines humorvollen Einbrechers.)* In das Postamt Skoczów brach kürzlich ein Dieb ein, der aber nur etwas Kleingeld und Postwertzeichen erbeutete, weil er die feuerfeste Kasse nicht zu sprengen vermochte. Er hinterließ einen Zettel, auf dem zu lesen stand: Wegen der kurzen Sommernacht — hab' ich die Kasse nicht aufgebracht; — sehr leid tut es mir — denn die Tausender bleiben hier! Der zynische Einbrecher wurde in der Person des oftmals vorbestraften 27 Jahre alten Karl Zmelty aus Iskrzyczyn ausgeforscht und verhaftet.

— *(Der Bau des Gemeindewohnhauses in der Salzgasse),* das neun Wohnungen und eine Hausbesorgerwohnung enthalten wird, wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderates an den billigsten Offerenten Herrn Baumeister Raszka um 51.700 Złoty vergeben.

— *(Du hast Diamanten...)* In Cieszyn wurden Josef Kaliszewski und Viktor Walkowicz aus M.-Ostrau angehalten, die wegen mehrerer Diebstähle im Verdachte standen. Man fand in ihrem Besitze einen goldenen, mit Brillanten besetzten Ring im Werte von 800 Zł und eine mit zwei Brillanten besetzte goldene Damen-Armbanduhr im Werte von ca. 200 Zł. Die Angehaltenen wurden dem Kreisgerichte Cieszyn eingeliefert.

— *(In der Umgebung von Cieszyn grassieren Einbrecherbanden.)* In Wisła wurde eine ganze Anzahl von Einbrüchen verübt, so in die Pension „Swoboda“, in die Pension „Jasna“, in die Behausung der Bäuerin Eva Wantulok. Bei letzterem Einbruche gelang es der Polizei, einen der beiden Täter in der Person des Josef Dziobek dingfest zu machen, der andere namens Bronisław Marcisz entkam, trotzdem ihm die Polizei drei Gewehrschüsse nachfeuerte. — In Groß-Gurek brachen zwei Verbrecher in die Gastwirtschaft Sojka ein. Zwischen dem Sohne des Gastwirtes, der die Einbrecher überraschte und einem der Verbrecher namens Franz Potempa kam es zu einem blutigen Kampfe, wobei Potempa u. der Gastwirtssohn Sojka Verletzungen davontrugen. Potempa wurde ins Teschner Spital überführt, sein Diebsgenosse dem Kreisgerichte eingeliefert.

— *(Eine jüd. Motocyklistengruppe aus Palästina in Cieszyn.)* Vor einigen Tagen weilte hier auf der Durchreise nach Warschau eine Gruppe jüd. Motocyklisten, sechs an der Zahl, aus Tel-Awiw (Palästina), die auf einer Rundfahrt begriffen sind. Die Gäste, die durch ihre Ausrüstung vorteilhaft auffielen, wurden in hiesigen jüdischen Kreisen herzlichst begrüßt.

ČECH.-TESCHEN. (Ein Schwindler.) Hier sammelt ein Mann Geldspenden, angeblich für die Arbeitslosen. Es wurde festgestellt, daß der Mann ein Betrüger ist..

— *(Geschäftseinbruch.)* In das Geschäftslokal Blumenthal in der Stefanikstraße wurde ein Einbruch verübt, bei dem den Dieben Bargeld im Betrage von 585 Kcz in die Hände fiel. Die Diebe stiegen durch das offene Fenster in das Geschäftslokal und entwendeten das Geld aus einer unversperrten Schublade.

— *(Funde und Verluste.)* Im Stadtgebiet wurde eine Damenhandtasche gefunden und in der Polizeiwachstube abgegeben. Verloren wurde eine Geldbörse mit 110 Kcz, ferner ein Barbetrag von 50 Zł und 5S0 Kcz und ein goldenes Armband im Werte von 400 Kcz.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski winkte uns schon von weitem mit seinem Spazierstöcklein. „Panie Dobrodzieju“, sagte er zu mir, „ich hatte gestern interessanten Besuch: den Ehemann mit den 1000 Dollars. Er war sehr entrüstet. Wie ich mich unterstehen könne und so! Eine durchaus harmlose Geschichte so zu entstellen! Allerdings habe er Herrn X. einen guten Bekannten seiner Frau, unvermutet in seiner Wohnung angetroffen. Herr X war aber in ehrbarster Absicht gekommen. er hatte zum Namenstag gratuliert und als Namenstagsbescherung ein Rosenbukett und ein goldenes

Armband mitgebracht." — „So, so?" warf ich interessiert ein; „wirklich ein generöser Bekannter der Frau Gemahlin. Und was war es mit den 1000 Dollars?" — „Die sollen keineswegs das Schmerzensgeld für verletzte Gattenehre gewesen sein", sagte Niedopytalski, „sondern Herr X habe sich dem Ehemann gegenüber auch generös zeigen wollen und als dieser bei einem Glas Namenstags-Wein über schlechte Zeiten klagte, habe Herr X ihm ein Gefälligkeitsakzept auf 1000 Dollars unterschrieben." — „So, so?", kopfschüttelte ich; „ein Bukett, ein goldenes Armband u. ein Akzept auf 1000 Dollars, in der Tat eine — schöne Bescherung! Und was nun? Sollen wir eine Berichtigung bringen?" — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Herr X tut sech punkt eso verantworten, wie Jainkel Drehangel in e Mischpet (Prozeß) mit sein Nachbar Simche Gutwelt. Herr Richter, sagt Jainkel, es is alles nischt wahr, was der Herr Gegner sagt. Erschtens hab' ich mir von ihm gar ka eisernen Topp nischt ausgeborgt, zweitens war der eiserne Topp schon zerbrochen, wie ich ihn vom Herrn Gegner hab ausgeliehen und drittens hab' ich ihn ganz zurückgegeben. Alle drei Punkte kann ich beeiden." — Ich lächelte. „So wollte sich auch Herr Hirsch Blau aus Teschen mit den 3000 Kč herausdrehen, die ihm Herr Isidor Grün geborgt hat. Ich besitz' nichts, sagte Herr Hirsch Blau, ich hab' nichts, von mir kann der Grün nichts nehmen, alle Pfändungen sind bisher erfolglos geblieben. Nichts kriegt er von mir! Nun, der Isidor Grün hat doch gekriegt, und zwar auf sehr lustige Weise.' — Wasserstrahl strich sich vergnügt seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „E Hetz so etwas! Ich hab' von der Majße auch gehört. Isidor Grün hat erfahren, daß sein Schuldner is gefahren zur Kur nach Karlsbad. Was macht Grün? Er fahrt auch auf Karlsbad, mit e fliegende Pfändung in der Tasch'. Wie Hirsch Blau will ereingehn in e Kaffeehaus, treten zwei Herren auf ihn zu; der eine war sein Gläubiger Isidor Grün und der zweite a glattrasierter Fremder. „Skotzelkimt (Willkommen), Herr Blau!" begrüßte ihn grinsend Isidor Grün; „wie elegant Sie angezogen sennen, unberufen, und de schöne goldene Kette und der schöne goldene Ring, was Se tragen! Ibrigens hier stell' ich Ihnen vor meinen Begleiter, den Herrn Gerichtsvollzieher von Karlsbad, e sehr sympathischer Herr, der jedermann tut mit Schätzung behandeln. Er hat mit Ihnen a paar Worte zu sprechen!" Nü, und im Vorhaus chappt man dem Herrn Hirsch Blau eweg den schönen Ring und de schöne Kette und unberufen e Brieftasche mit 2000 Kaczkes. „Se sollen seh'n, daß ich e Herz hab'," grinst Isidor Grün und gibt ihm von die 2000 Kč zurück 200 Kč, „da haben Se 200 Kč und fahren Sie zurück auf Teschen. Und grüßen Se mer dorten meine Frau, wenn Sie sie treffen, und richten Se ihr gefälligst aus, daß ich jetzten da bleib' in Karlsbad und daß ich anstatts Ihnen tu' die Kur machen! Schulem alechem, bleiben Se mer gesond, Herr Blau!"

Kuba.

—:-:—

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.